

**Gemeinsame Presserklärung der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg,
des Landesverbandes der Sinti und Roma Bayern
und der Allianz gegen Rechtsextremismus
zur Demonstration von Neonazis am 30. Juni 2018 in Nürnberg**

Nürnberg, 04. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

Am vergangenen Samstag wurden bei einer Demonstration von Holocaust-Leugnerinnen und Holocaust-Leugnern in Nürnberg offen, vor den Augen der Öffentlichkeit und den Augen der Ordnungskräfte und vor Hunderten von Zeugen Grenzen überschritten, die in unserem Rechtsstaat bislang als klares Tabu galten.

Das offene Zeigen des Hitlergrußes, das Leugnen des Holocaust, gewaltbereite Drohungen gegen Jüdinnen und Juden sind in Deutschland strafbewehrt.

Dies hielt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demonstration nicht davon ab, diese zutiefst undemokratischen Gesinnungen zu zeigen.

„Im Nationalsozialismus war der alltägliche Hitlergruß das Symbol für die allgegenwärtige Unterdrückung, Diskriminierung und Menschenrechtsverletzung von Juden, Sinti und Roma und anderen Gruppen“, so sagten Jo-Achim Hamburger, Vorsitzender der jüdischen Kultusgemeinde Nürnberg und Erich Schneeberger, Vorsitzender des Landesverbandes Bayern der Sinti und Roma. „Was wir am letzten Wochenende erleben mussten, verunglimpft nicht nur Millionen Opfer des Naziterrors, sondern stellt die Frage, wie Juden, Sinti und Roma und andere heute geschützt werden, wenn 200 Rechtsextreme mit ihren Hetzbotschaften das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit missbrauchen“, sagt Stephan Doll, Vorsitzender der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg.

Für die Zukunft fordern Hamburger, Schneeberger und Doll: „Dieser Vorfall zeigt deutlich, dass Demokratinnen und Demokraten wachsam bleiben müssen. Die Ordnungsbehörden sind aufgefordert, konsequent und wirkungsvoll gegen nationalsozialistisches Gedankengut und Straftäterinnen und Straftäter einzuschreiten.“

Gemeinsam fordern Schneeberger, Hamburger und Doll die Stadt dazu auf, bei einer wiederholten Anmeldung dieser Faschistinnen und Faschisten ein Versammlungsverbot auszusprechen.“

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für Fragen und Informationen auch telefonisch zur Verfügung, Sie erreichen
die *Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg* unter Tel. 0911 – 56250 oder per E-Mail: info@ikg-nuernberg.de
den *Landesverband der Sinti und Roma* unter Tel. 0911 – 9928793 oder per E-Mail: sinti.bayern@nefkom.net
die *Allianz gegen Rechtsextremismus* unter Tel. 0911 – 231 50 29 oder per E-Mail: kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de

Mit freundlichen Grüßen

Jo-Achim Hamburger, *Vorsitzender der jüdischen Kultusgemeinde Nürnberg*
Erich Schneeberger, *Vorsitzender des Landesverbandes Bayern der Sinti und Roma*

Stephan Doll, *Vorsitzender der Allianz, DGB-Vorsitzender Region Mittelfranken*

Die stellvertretenden Vorsitzenden der Allianz gegen Rechtsextremismus

Dieter Barth, *wbg Nürnberg GmbH*
Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche, *Regionalbischof im Kirchenkreis Nürnberg*
Dr. Elisabeth Preuß, *Bürgermeisterin der Stadt Erlangen*
Nanne Wienands, *Hofer Bündnis für Zivilcourage*